

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

25 (30.1.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475808](#)

Die "Republik" erfreut täglich mit Aussage der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für die Zeit vom 17. bis 31. Januar 90 Pfennig pro Jahr, für Abonnee von der Expedition (Peterstraße Nr. 70) 90 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat Januar 300 Goldmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 30. Januar 1924 • Nr. 25

Preis 10 Pfennig

Einzelne Grundpreise: 50 Pf.
Zeile od. deren Raum für Kürze-Wilhelmschau und Umgegend 5 Pf., Familienanzeigen 3 Pf., für Anzeigen ausserdem Inferentes 7 Pf., 1 Reklame 5 Millimeter-Zeile 25 Pf. Goldmark bei fortwährender Bezahlung zu dem am Zahlungs-Tage leidlich bekannten amtlichen Berliner Brief-Kurs

Arbeiterwohlfahrt.

Von Marie Buchegger.

„Esel ist der Mensch, häretisch und gut“ war das Motto, das die Genossen in Görlitz der ersten Reichstagung der „Arbeiterwohlfahrt“ vorstellten. Lang und noch nicht sehr groß war unsere Organisation, aber die sie ins Leben riefen, fanden das Fundament ihrer Arbeit in den langjährigen Errungenschaften der modernen Arbeiterbewegung und ihrer Organisation, und sie waren sich bewusst, eine dringende Rotverschärfung zu erfüllen, wie sie aus dem Krieg und der täglichen Rot in der Heimatzeit entstanden waren.

Mit Stolz betonten wir, daß die Sozialdemokratie die Tochter der „Arbeiterwohlfahrt“ sei, und wir haben uns nie beleidigt gefühlt, wenn man von der „Sozialdemokratischen Arbeiterwohlfahrt“ sprach.

Wer aber findet die, denen die Hilfe zugute kommt? Sie einfach, es ist der notleidende Mensch, der Mann, die Frau, vor allem das Kind, das sich nicht wehren kann gegen die Not des Lebens. Aus den Arbeitslosen? Oder Ihnen Sympathie und Hilfe aus dem Mittelstand, dem Gewerbe? Wurden wir oft gefragt. Ach, das hat sich über den Bereich des Mittelstandes erst verbreitert. Wie um die selbstgemachte Arbeit um der Soße willen und dienen damit den Gewerbetreibenden und dem verarmten Handelsmeister und Rentner so gut wie den arbeitslosen Industriearbeitern.

Die Erwartung, die wir bei der Gründung der Arbeiterwohlfahrt hegten, hat uns nicht getäuscht. Ein Haar von Genossen und Genossinnen steht heute über das ganze Reich verteilt im Dienst der „Arbeiterwohlfahrt“. Wir gäßen neben den 25 Betriebsauskünften 1200 Betriebsräte. Lebendige Arbeit von Mensch zu Mensch wird da gelebt. Jede Genossin, die in der Arbeiterwohlfahrt tätig ist, kennt ihre Straße, ihren Wohnbezirk oder ihren Wohnort und die darin wohnenden Menschen, oder sie lernt sie durch die Arbeit kennen.

Die Helferinnen tragen der Weltler die Kunde zu, wenn in einer Familie materielle oder seelische Not eingedrungen ist. Hier ist ein tuberkulöses Kind, die Eltern erkennen die Gefahr nicht oder sind hilflos, dort quält sich eine alleinlebende Frau, die Mutter zu versorgen hat, erfolglos ab. In einer anderen Familie verschafft die graue Röte ihr tägliche Rott, dazu tut der Bube nicht wie er soll, ist schwer erziehbar, er war vielleicht den Geschwistern der Großmutter nicht gewachsen und soll nun in Pflegeversorgung. Das kommt in Familien und erzieht vor der Größe der Bevölkerung. Schr. viel Hilfe und einfache Arbeit ist da nötig. Die Genossinnen kennen die Wohlfahrtspolizei, die Hilfsseinrichtungen der Stadt und sind auf dem Wohlstand und Jugendamt zu Hause. Wenn sie in einem Fall keinen Rat, ist immer jemand da, mit dem sie darüber sprechen können. Gern befindet schwierige Fälle werden in den Zusammenkünften durchgesprochen. Die Arbeiterin, die in ihrer Bedeutung nicht ein und aus weißt geht gern zur Beratungsstelle der „Arbeiterwohlfahrt“ oder zur Seitenenkenngabe des Bezirks, je weiß, daß es nicht vergebend ist, weil auch, daß die Hilfe in familiärsozialen Sphären zu tun wird und daß sie Begegnung findet, diese Hilfe einmal zur zweiten Stunde eine Verbindung für die Geschäftsgenossin und ihre Kinder wieder abschafft.

Die „Arbeiterwohlfahrt“ ist in jedem Maße auf die Selbsthilfe eingesetzt. Meistens Wohlfahrtsschwestern haben die Bergarbeiter im Auftrag und in Scheinen gefahren, um den Kunden der Arbeitsbeschaffung Gütes zu tun. Solitös, mehr auf eigenen Raum bedacht, haben sie das Geld den Stadtbewohnerungen zur Verfügung gestellt, wenn sie nur die Sicherheit hatten, daß es den gewollten Zweck erfülle. Wie könnten bestimmte Industriezweige wie Oldenburg, Spreeberg, Drottkau, Altona, Lübeck, viele Landkreise Westfalen ihre Kinderheim und andere Einrichtungen erhalten und ausbauen, wenn nicht die Arbeitsbeschaffung so zogen Anteil davon genommen hätte! Was hier in einer vierjährigen intensiven Arbeit geleistet wurde, läßt sich nicht auf einen Blatt zusammenfassen. Ein harter Arbeit und ein großer Verdienst für die sozialen Kräfte - und wer schätzt nicht gut Arbeitsbeschaffung? - und nun, um diese Erfolgslösung in materieller und ideeller Hinsicht zu beweisen. Wie würden wir nur Anerkennung und zu einem so guten Zusammensetzen mit den Gemeinden gekommen, wenn wir nicht neben dem guten Willen auch Kenntnisse mitgebracht hätten? Die Logik, daß zur sozialen Arbeit nur das gute Herz und die Zugehörigkeit zur beschäftigten Klasse gehört, hat nur noch ganz wenige Vertreter in der Arbeitsbeschaffung. Das ist uns allen dort genau eingedämmt worden, doch zur Abschaltung jeder Arbeit die entsprechenden Kenntnisse nicht sind. Wagen wir uns immer weiter, ist nur, daß alles idealistisch gehalten und abgeführt werden muß. Heute, in der ganz furchtbaren abten Not des Volkes, stehen wir mit unserer Idee vor der Selbsthilfe des Volkes, mit dem Gedanken, daß die Arbeitsbeschaffung nicht nur Objekt, sondern auch Subjekt der Wohlfahrtspflege und Fürsorge sein will, mittens im Strom einer Gedankenreichung. Wohlfahrtspolizei, wie haben sie gescheit und propagiert, wenn wir auch andere Namen dafür hätten.

Was haben wir jetzt? Durch die Inflation des letzten Jahres ist sich die Verarmung weiter verschärft, und weiter entzweit, die Verstärkung der Untercernährung, besonders der Min-

Der Parteitag in Berlin. Am 30. März. — Vorher Frauenkonferenz.

(Eigener Berliner Bericht.) Der Parteiausschluß bekleidete sich am gestrigen Dienstag mit organisatorischen Fragen und der Bereitung eines vorläufigen Berichtes über die Tätigkeit des Parteitages, den 30. März, schlossen und Berlin, Landesgeschäftsleiter, als Tagungsstätte festzuhalten. Der am 30. März abends stattfindende Gründung des Parteitages, geht vermutlich eine 5000 Personen konferenz voran. Den Bericht des Parteivorstandes erfasste Genoss Weiß. Als Berichtsteller für die Praktik schlug der Parteiausschluß den Genossen Hermann Müller vor. Außerdem wird der Parteitag ein Referat über „Sozialdemokratie und Wahlen“ entnehmen, das vornehmlich vom Genossen Diderichsen gehalten wird. Unter „Sozialdemokratie und Wahlen“ dürfte hauptsächlich der Genoss Lipinski sprechen. Einplenum fand auf Grund, daß in Deutschland bestehende Rechtsverhältnisse zuwendend folgende Entwickelung Annahme: „Der Parteiausschluß der Deutschen Sozialdemokratischen Partei stellt sich, daß zur Aufrichterhaltung des militärischen Auslandsverbands kein Grund besteht und daß die zahlreiche Überreitung der militärischen Bevölkerung gezeigt wird, daß das öffentliche Leben zu bestechendes und die Bevölkerung die Rechte der Arbeiter, Angestellten und Beamten gegen die politische und soziale Realität zu führen. Die Aufrichterhaltung des Auslandsverbands beweist unter solchen Bedingungen, daß der militärische Auslandsverbund am 2. März 1923 aufgelöst werden kann. Das ist der Grund, daß der militärische Auslandsverbund nun endlich seine Vergangenheit beendet.“

Deutschland als Amerikas Kunde.

(Rote Mitteilungen des amerikanischen Handelsdepartements haben 1923 England für 828 Millionen, Kanada für 660, Deutschland für 312, Frankreich für 204 und Japan für 252 Millionen Dollar Waren aus Amerika bezogen. Deutschland ist somit einer der besten Kunden auf dem amerikanischen Warenmarkt.

Die Grundsteuerkrise in Preußen.

(Eigene Erklärung.) Im Hauptausschuß des Landtages wurde aus dem Dienstag noch eine Eingang erzielt über die vielmehrige Grundsteuer. Die erforderliche Mehrheit für das Gesetz unter den Koalitionsabgeordneten zu finden — die Deutschnationalen und Selbstverständliche stärkste Gegner dieser Steuer — scheiterte an der Haltung des agraristischen Flügels des Zentrums, der es mit der Angst vor seinem bürgerlichen Wählern bekommen hat. Die Regierung trat jedoch in Verteidigung der Landessteuer und am Dienstagmorgen zusammen, um noch einmal die Grundsteuer zu beraten. Ein befremdlicher Besuch wurde nicht gefordert. Vorläufig standt in allen parlamentarischen Kreisen noch eine Verhandlung der voreiligen Regierungserklärung nach einer Verhandlung der vorliegenden Regierungserklärung noch.

Noch einmal der preußische Wahltermin.

Amlich wird mitgeteilt: Der Gemeinderatswahltermin ist in Preußen durch Landtagsschluß auf Antrag des Sentrum ausgestellt auf den 4. Mai 1924 festgesetzt. Soweit der Vorstand des jetzt vereinbarten Wahlkalenders dem zu widerstreben scheint, weil doch davon die Rede ist, daß die Wahlen bis zum 1. Juli 1924 stattzufinden hätten, in die Bestimmung durch den während der Debatte im Landtag eingebrachten und angenommenen Sentrumsantrag übertragen.

Endlich in Berlin.

(Berliner Eigenerklärung.) Am Dienstag standt ist die zweite Sachverständigenkommission der Reparationskommission unter Führung des Amerikaners Dawes in Berlin eingetroffen. Seine Ansage ist, die Leistungsfähigkeit Deutschlands an Hand der von der Reichsregierung vorbereiteten Materialien zu prüfen und schätzende Aktionen vorzunehmen, die er glaubt im Interesse einer Abnahmekraft zusammen, um durchführen zu müssen.

Wie glauben nicht, daß die Sachverständigen sich ihre Ansatz möglichst um so rasch wie möglich entscheiden können, wenn sie hier Tätsächlichkeit ausschließlich auf die Reichshauptstadt, die hier täglichen Vermögensstufen und Banken beziehen. Die wichtigste zur Feststellung der Leistungsfähigkeit Deutschlands scheint und ein Besuch der ausländischen Delegierten im

dort, ist eine unbeherrschte Tatsache. So trifft der harte Winter schon gemütliche Menschen und vergnügt einen schon vorhandenen Menschen, gegen das die Jahre hindurch mit unglaublicher Zähigkeit angekämpft werden.

Die hilfsbedürftigen Schichten des Auslandes, denen wir als Volk nun seit Jahren für die Hilfe zu Gott verpflichtet sind, fragen immer wieder: Was ist Deutschland schuld? Nun, wir können ihnen sagen, sonst die organisierte Arbeiterschaft fehlt in Frage kommt, arbeitet sie mit Zähigkeit und Opfermut gegen ihren eigenen Untergang.

Gestern, die „Arbeiterwohlfahrt“ hatte zu Anfang auch gegen Widerstand in den eigenen Reihen zu kämpfen. Von deßwegen und nicht überall, mittete eine Lehrerorganisation, meinte mit einem gewissen Recht, daß es doch mit Sicherheit ohne Organisation auch ginge. Es war keine Abneigung der englischen Arbeit an sich, die tat man ja längst. Wir können abweichen, weil wir zuhören, daß unter Streben der Idee des Sozialismus dient und weil der

Aufruhr, wo Hunderttausende von Arbeitern seit Wochen zu Rückgang gezwungen sind und viele Tausende nicht arbeiten können, weil das unter französisch-belgischer Regie steckende Verschärfen verschafft.

(Pariser Meldung.) In den bisherigen unterridischen Kreisen glaubt man, daß der Aufenthalt der beiden Sachverständigenkommission in Berlin sich höchstens auf etwa 14 Tage erstrecken wird. General Dumas, der Vorsitzende des ersten Komites, hat vor seiner Abreise erklärt, daß das Komitee spätestens bis Ende Februar seine Ermittlungen abgeschlossen und in den ersten Tagen des März die Reparationskommission seinen Bericht erzielen zu können hoffe.

Das deutsch-englische Kohlenabkommen.

Aus außerwäldiger Quelle erfuhrn wir, daß die britische Reichsbauministerialverwaltung sich bemüht, durch deutsche Kohlenlieferungsverträge von den Kosten des englischen Abbaumes loszukommen. Das jetzt geltende Abkommen zwischen England und Preußen sieht die Abnahme von 1000000 Tonnen vor, während die Eisenbahn-Gesellschaften ebenfalls abgeschlossen wurden, wobei die Eisenbahnverwaltung erklärte, einen monatlichen Bedarf von 1100000 Tonnen zu haben. Röhren sind jedoch nur 772000 Tonnen gefordert. Mit dem Abkommen unterschrieben sind 1000000 Tonnen. Ob aber die Abnahmen erfüllt werden können, hängt im wesentlichen von der Wagenstellung durch die Regie ab. Die Welle im beladenen Gebiet müssen noch immer über Abfall- und Wagenmagazin, wodurch auf die Arbeitsschwäche noch wie vor andauert.

Das isolierte Volksbegehren.

(Münchener Meldung.) Der deutschnationale Reichsbahndirektor Dr. Strathmann veröffentlicht in der „Münchner Augsburger Abendzeitung“ juristische Betrachtungen zu dem Volksbegehren der Sozialistischen Volkspartei auf Verfassungänderung. Er hält das Volksbegehren für verfassungsmäßig nicht ausführbar, denn: „Das Begehren ist kein Begehren auf Abänderung der Verfassung, sondern es ist ein Begehren auf Einschränkung des neuen Landtages, die Verfassung mit einfacher Mehrheit zu ändern. Diese Möglichkeit einer trocknen Revolution ist in der Verfassung nicht vorgesehen. Sie ist vielmehr, da in § 10 die möglichen Gegenstände des Volksbegehrens erschöpft aufgezählt sind, bewußt ausgeschlossen.“

Sämtliche Parteien, von den Kommunisten bis zu den Befreienden, haben jetzt alle ihre Abhänger aufgerufen, der Sozialistischen Volkspartei in ihrem Volksbegehren keine Befolgung zu lassen.

Auch Litauen braucht Geld.

(Englische Meldung.) In London schwaben zugleich Verhandlungen zwischen dem diplomatischen Vertreter Russlands und der englischen Regierung über die Gewährung einer Anleihe von 5 Millionen Dollar für Litauen im Auslande. Die russische Regierung benötigt, mit diesem Geld, vor allem ihr Befreiungen auszubauen.

Die Entschädigungsskandale in Frankreich

(Pariser Eigenerklärung.) Die Fortsetzung der Debatte über die Finanzabschöpfung der Regierung hat am Dienstag eine interessante Wendung genommen. Der Abg. Teris fordert die gewaltige Unterschrift in den zerstörten Gebieten zur Spende und erläutert, daß man dem Lande unmöglich die Kosten neuer Steuern auferlegen kann, während man bei Kriegsgewinnern in den zerstörten Gebieten gehaftet, den Staat um ungewöhnlich 2 Milliarden zu betrügen. Die Rohstoffaufnahme vom Dienstag gab dem sozialistischen Abgeordneten Anhänger, der als Erster den Kriegsstandort in den zerstörten Gebieten aufgedeckt hat, Gelegenheit, sein erstaunliches Material vor der Kammer zu entwischen und nachzuweisen, daß in der Tat das Defizit im Budget mehr als abgedeckt werden könnte, wenn die Regierung die Rückerstattung der betrügerisch erhobenen Entschädigungen mit Energie betreiben würde.

Im preußischen Landtag wurde der kommunistische Antrag über Aufhebung des Abnahmevertrages angenommen.

Angestellt ist die Präsentation der Eisenbahnen zum März um 50 Prozent in der 3. und 4. Klasse erhöht werden. Dagegen sollen die Frachtfäße noch weiter ermäßigt werden.

Organisationsgedanke war. Still und sachlich haben wir die Arbeit getan, haben unsere Kräfte auf dem Gebiete in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Und sind zu dabei gejohren. Jetzt aber ist es Zeit, daß wir unseren Abhängigen und Freunden, den Wiederaufbau seines Kindes, unterstützen können, während man bei Kriegsgewinnern in den zerstörten Gebieten, der nicht bestreben kann für seine Kinder, unmöglich hilfestehend und verzweifend an die eigentlichen Muttergenossen, denen es noch leichtlich geht. Und wenn er auch aus eigener Erfahrung weiß, daß diese Hilfe nur gering, niemals ausreichend sein kann, so doch deutet es für die Bevölkerung doch schon ungeheureviel, wenn ihm bewiesen wird, daß er von den Freunden nicht vergessen wurde. Deshalb sind wir, zusammen mit der Arbeiterschaft, der Minderheit, der, die Öffentlichkeit getreten, um gemeinsam mit der Vertretung des betroffenen Gebietes alle Kräfte des In- und Auslandes zur Hilfe aufzurufen, die unser Freibau unterstützen wollen.



Die wirtschaftliche Lage Hollands.

Von unserem holländischen Mitarbeiter wird und geschrieben: Über den augenblicklichen Kampf in Deutschland werden die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Schwierigkeiten unserer Nachbarländer leicht aus dem Auge gelassen. Wer wie Schreiber dieser Zeilen beispielweise holländische Verhältnisse aus nächster Nähe gesehen hat und auch mit holländischen Parteigenossen in Südholland gelangte, kann nur unterstreichen, daß wie alle Veranlassung haben, den internationalen Charakter der gegenwärtigen Krise und der in ihrem Gefolge auftretenden revolutionären Stürmungen nicht aus dem Auge zu verlieren.

Auch in den Niederlanden ist die Arbeitslosigkeit gegenwärtig sehr groß. Das hat zur Folge, daß man daran geht, die noch in Holland arbeitenden zahlreichen Ausländer nach Ablauf ihrer Aufenthaltslaubnis des Landes zu vertreiben. Gegen deutsche Arbeiter und Angestellte ist man hierbei teilweise besonders scharf vorgegangen, weil auch in Deutschland arbeitende Holländer hier und da ausgewiesen worden sind. Allerdings wird noch an deutsche Hausangestellte weiblichen Geschlechtes das sogenannte „Vizum“ erzielt, aber man verzögert hierbei wohl mehr den Zweck, durch deren Abhandlung die immer noch bestehende einheimische Dürre für Haushaltspersonal zu drücken. Wer unter solchen Verhältnissen als deutsches Mädchen gegen 10 bis 15 Gulden nach Holland geht, füllt seinen dortigen Klassegenossen in den Nüden. Ueberdies verschärft sich auch die Konjunktur für die deutschen Mädchen dadurch, daß in jüngster Zeit viel während des Krieges eingestelltes Kontorpersonal entlassen wurde und nun gezwungen ist, sich ebenfalls wieder der Haushaltsgesellschaft zu wenden.

Dazu kommen die Verluste, einen sehr radikalen Lohnabfall herbeizuführen. In den Zentren der niederländischen Textilindustrie, in Deventer und Almelo, wütet seit Wochen ein ungeheuerlicher Streik, weil die Textilgenossen des Landes die Höhe bis auf 12 Gulden die Woche beruhendrücken und die Arbeitzeit verlängern wollen. Wie unter holländischen Parteigenossen „Het Volk“ zu berichten weiß, halten die Textilarbeiter bisher wider stand, aber die Not wächst von Tag zu Tag, und in allen höheren Städten Hollands wird durch die organisierte Arbeiterschaft für die Rötelieden gesammelt. Die Vorgänge in Deutschland werden daher mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, und Genossen Antekmit, der stellvertretende Chefredakteur von „Het Volk“, verschärft mir in einer Unterredung, daß in dem Kampf um den Achtstundentag das deutsche Proletariat in vordeutscher Front steht, denn sobald dieselbe hier falle, sei er auch in Holland nicht mehr zu halten.

Hinter diesen Maßnahmen der großen Arbeiterschaft steht eine extrem reaktionäre Politik des Ministeriums Colijn, das eine große Plottensvorlage durchdringen will und die parlamentarische Belange für nichts hält. Unsere Genossen fordern seit geruher Zeit die Landtagsauflösung, und Schaper und Trebitsch haben seit Ende letzter Woche große Reden in der Zweiten Kammer gegen das Ministerium der „Achterdeut“. Wie „Het Volk“ es benannte, gehalten. Von jenseits die holländische Sozialdemokratie dadurch in eine ungünstige Position zu drängen, daß Colijn sich hinter die Königin stellt, um sich als Reiter der angeblich bedrohten Monarchie aufzuzeigen. Am 20. und 21. Januar sind seitens unsrer dortigen Genossen überall große Protestmärsche geplant, um gegen die überwuchernden Marinismus zu protestieren. Schon im Oktober hatte das gleiche Ministerium eine Plottensvorlage eingereicht, die damals mit Hilfe der Rotholden gestillt wurde. Neuerdings scheinen diese eine Schwenkung nach rechts zu vollziehen, obwohl die Rechtheit des holländi-

schen Volkes nicht hinter der augenblicklichen Kammermechtheit steht. Aus diesem Grunde könnten nur Revolutionen ein klares Bild ergeben, und die Bewegungen der holländischen Sozialdemokratie sind daher auch mit aller Entscheidlichkeit auf die Kammerausstellung gerichtet, um den Wahlern die Gefahren eines weiteren Marxisms klar vor Augen zu führen.

Die reaktionären großindustriellen Kreise spulieren über dies auf die Entwicklung des französischen Fronten, wie die Vergabe eines großen Schiffbauaustausches an eine französische Werkstatt, die im Lande viel Platz aufgeworfen hat, sehr deutlich zeigt. Als unsere Genossen deswegen in der zweiten Kammer interpellierten, wurde ihnen vom Vorsitz gemahnt, daß sie sich gegen das traditionelle niederrheinische Freihandelsprinzip verstoßen hätten. In Wirklichkeit wollten sie nur vorwerfen, daß durch derartige Schiebergeschäfte die holländischen Werften beschäftigunglos dastünden.

So stehen unsre holländischen Genossen vor großer und schwerer Rätsel, aber es steht zu hoffen, daß sie bei der Beurteilung des organisierten Innenebens neu geträumt aus diesen Rätseln herausgehen werden. Bgm.

(Groningen, 28. Januar.) In dem großen Saale der „Harmonie“ fand Montag abend eine von mehr als 1000 Personen besetzte Protestversammlung der S. D. A. B. von Stadt und Provinz Groningen gegen den Marinismus des konserватiven Ministerpräsidenten Colijn statt. Der Genosse Kramer, Mitglied der ersten Kammer, da er lange in Niederländisch-Indien lebte, sprach als Vertreter für soziale Fragen, geheime Handel, die unkonstitutionelle Zusammenfügung des Ministeriums Colijn, hinter dem die Gegner des Achtstundentages, alle Befürworter von Kolonialbehauptungen und vor allem jene Freize, die jetzt auch die Niederlande in das Weltkriegschaos möglichen wollten. Die jüdische Hochschule ist seit der ersten Abstimmung des Blattengesetzes am 20. Oktober 1923 durch das schwedische Reich verlust verloren hat, bei seinem Brundum im preußischen Landtag zu Gunsten der Annahme des Gesetzes eingeschritten. Daß unter „Patrioten“, die Deutschnationalen, natürlich alles tun, um die große Position in Preußen zu verstetzen, und vor allem auf dem Judentum stark einzutreten, beharrt kaum der Erstaunliche.

Schlagnapf Venizelos?

(Londoner Meldung.) Der englische Kolonialminister Thomas hat in einer besondre Befehlshabung nach Griechenland reisen müssen, um eine erwartete Debatte in der griechischen Nationalversammlung zusammenzubringen und nach Hause getragen zu werden.

Diplomatische Liebenswürdigkeiten.

(Wolfsburg aus Paris.) Seine Herrschaft und Baroness haben Briefe ausgetauscht, in denen beide Botschaften den verschärften, doch trotz allem, das die öffentliche Meinung auswirken könnte, für die Möglichkeit zu werden, um in freundlicher Weise die augenblicklichen Meinungsverschiedenheiten ausgleichen und sie sich bemühen werden, gemeinsam für die Wiederaufstellung Europas zu arbeiten.

Botschaft an die Kolonien.

(Londoner Meldung.) Der englische Kolonialminister Thomas hat in einer besondre Befehlshabung nach Griechenland reisen müssen, um eine erwartete Debatte in der griechischen Nationalversammlung zusammenzubringen und nach Hause getragen zu werden.

Schlagnapf Venizelos?

(Londoner Meldung.) Die „Times“ meint aus Athen, daß Venizelos mithilfe einer erwarteten Debatte in der griechischen Nationalversammlung zusammenbringen und nach Hause getragen werden.

Noch immer Grundsteuerkrise.

(Göttinger, ergänzender Drucksbericht aus Berlin.) Die preußische Regierung hat noch am Dienstag abend erneut beschlossen, der Auflösung des preußischen Finanzministers beizutreten und an der Grundsteuer in der vorliegenden Sitzung festzuhalten. Die bürgerlichen Kreise des Staatsrates fordern dagegen noch, wie vor einer Erörterung von 30 Prozen, h das in Anbetracht einer drohenden Arme der Reichsbank nicht verlust verliert hat, bei seinem Brundum im preußischen Landtag zu Gunsten der Annahme des Gesetzes eingeschritten. Daß unter „Patrioten“, die Deutschnationalen, natürlich alles tun, um die große Position in Preußen zu verstetzen, und vor allem auf dem Judentum stark einzutreten, beharrt kaum der Erstaunliche.

Die preußische Gemeindeverfassung.

Die Beratung der preußischen Gemeindeverfassung ist in Stocken geraten. Der vom Landtag eingesetzte Ausschuß für die Städte- und Landgemeindeordnung hat vor längerer Zeit die Berichtigung in einer Beratung benötigt und beabsichtigt nun mehr, die Landgemeindeordnung einzuführen. Nach Abschluß der Berichtigung sollte dann an der Kreis- und Kreispolizeiordnung berichtet werden. Weil die Kreis- und Kreispolizeiordnung bereits vorher ging, wurde zunächst durch einen Ratsbeschluss in welchem alle auf den Niederlanden eine Koalition zwischen Sozialdemokraten, Freiwilligen Demokraten und Christlich-Dörflichen bildeten lasse. Er nannte Colijn den Unterdrücker Indiens und forderte die Aufführung der zweiten Kammer. Wenn in Deutschland eine Koalition zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten möglich sei, so müsse man sich fragen, ob sich nicht auch in den Niederlanden eine Koalition zwischen Sozialdemokraten, Freiwilligen Demokraten und Christlich-Dörflichen bilden lasse. Er nannte Colijn den Unterdrücker Indiens und forderte die Aufführung der zweiten Kammer. Als er sah, daß der Staat von innen aus längeren Beifall wolle, als anderer Redner Genoss Steenhuis, der Vorstand des niedersächsischen Gewerkschaftsbundes. Aus seiner eigenen Erfahrung heraus schloß er die Bedeutung des Achtstundentages und was darauf hindeutet, daß die Bourgeoisie keine überall die Arbeiterschaft nur förmlich habe. Die Bourgeoisie habe überall die Arbeiterschaft nur förmlich habe. Die Arbeiterschaft auf, um jeden Preis ohne Müßiggang auf, der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuerlangen, wie sie ihren Wahlprogramm von 1922, womit sie damals die ehemaligen Arbeiterschaften gefordert hatten. Das niederrheinische Volk ist ungeheuer betrogen worden. Das Gemeindeübere verriet er auf dem offenen Brief des Präsidenten des deutschen Reichstagslers Dr. Wirth, worin dieser zum Schutz der demokratischen Belange auftrat. Er schrieb, wenn die demokratischen Belange mißtraut in ganz Europa gezeigt werden, dann muß der in den Sitzungsräumen steht, begeisterte aber Colijn, daß ein wenigstens erhabener Realstaat gegenüber den bürgerlichen Wahlkämpfern der Freiwilligen Demokraten. Die Christlich-Dörflichen neuer

Nachzahlung von Aderpacht vom Pfarrland.

Die Pächter des unter der Hand verpfändeten, per 1. Februar vorliegenden Adergeldes (Pfarrstraße, Pfarrhofstube, Schärezeile) werden hiermit aufgefordert, bis zum 15. Februar 1924 einen Betrag für das Jahr 1923, der sich auf die Angabe im Jahre 1922 zu entrichten scheint, an die Angabe für 1924 ist bis zum 1. März zu zahlen. Nichtzahlende werden als den Ader bezichtigt angesehen.

- Neuende, den 28. Januar 1924.
Vorstand: Z. Bannenich.

Spottbillig!!
Echter Steinhäger
(Firma Niederstadt in Steinhausen)
sowie alle and. Spirituosen,
Weine und Liköre
zu herabgesetzten Preisen.
A. Stümpel
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Hinterstraße, Ecke Alte Straße
Feraruf 1415.

**Heimat-, Natur- und Vogel-
Schutzverein der Jadehäde.**

Am Sonntag, den 3. 2. 24, vermittags 11.30 Uhr, im Deutschen u. Römer, Vorträgen auf vielseitigen Themen leidenschaftlicher Jägervereins des MELLUM und zweiter Reihenplatz bei gleichzeitigen Vorträgen über die Zeiten der Jagd und deren Fang. Vortragende: Herr Dr. Ritschke (Deutsche Jagdwissenschaften), Herr Schulmann (Römer), (Vorlesungen). Des großen Erfolges wegen, den die Jäger öffentlich erhalten haben, bitten wir um pünktliche Beginn zu kommen. Vorverkauf: Wertheimer Wein- u. Bräu-Heimlich-Straße, Klemmrich-Bürgerschaft, Gökerstraße.

Militär und Zäuler dafür. Preise: Preise der Plätze: 1.- 10. Pl. 0.75 M., 1. Platz 0.60 M., 11. Platz 0.40 M.



**Deutsche
Passagierdampfer**

Moderne Einheits-Dampfer III. Klasse mit 2- und 6-bettigen Kammern. Den Reisenden III. Klasse steht das ganze Schiff zur Verfügung.

**Nächste Abfahrt nach
Süd-Brasilien**

(Blumenau) 618
D. Bilbao 16. Februar
D. Argentina 15. März

**Hamburg-Südamerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg**

General-Vertretung für den Freistaat Oldenburg
Winters Reisebüro
Oldenburg 1. O., am Stau. Feraruf 1745

Achtung! Achtung!
Neu eingetroffen.
Gießiger Spez. fett u. durchdringend 1.30
Blattkraut 1.90
Sochmetturst 1.45
H Leberwurst 1.30
Sülze 1.30
Schweinef. 1.30
Goraniert reines Blumentamato 1.40
Margarine 0.55 und 0.60
Palmin 0.70
Deno 0.65
Für Sorten Böde, Bod. und Delftstach-
mürze in Tüten in allen Größen (eicht
Rauhenberger), alle Sort. Gemüseherzen
beste Sorten billigste Preise.

Sturm, Oldenburg
Staulinie Nr. 18.
Beförderung: Mittwoch 9 bis 1 Uhr,
nachmittags 3 bis 6½ Uhr.

**Reitposten Fahr-
radverkaufsstelle**
unter Einlaufpreis zu
bestellen
F. Müllerstraße 5, III

Guter trock. Tort
Preis: 10 Pfennig
G. Hollmanns. 48

31. Januar
bis
10. Februar!

Inventur-Verkauf!

31. Januar
bis
10. Februar!

Zwecks Räumung der Restbestände stelle ich einen großen Posten Schuhwaren, als Herren-, Damen-, Kinderstiefel, Hausschuhe usw.

in nur guten Qualitäten zu ganz

enorm billigen Preisen

zum Verkauf. Um jedem Kunden die Möglichkeit des Einkaufs zu diesen z. T. unter Fabrikpreis liegenden Preisen zu geben, wird jedes Paar auf Anzahlung zurückgestellt

Besichtigen Sie meine Fenster!

Herren-Stiefel

in Boxcalf und Rindholz in ver-	10 ⁷⁵
schiedenen Formen,	
Mk.	12.50, 11.75,

Damen-Halbschuhe	5 ⁹⁵
in allen Lederarten in spitzer und	
breiter Form,	
Mk.	9.75, 7.95

Kinder-Stiefel

prima Rindleder, nicht zu ver-	5 ⁹⁵
wechseln mit Spaltleder,	
Gr. 36/39	Mk. 8.50, Gr. 31/35

Damenstiefel

schicke kurze Formen zum Teil	9 ⁷⁵
Rahmenware,	
Mk.	11.75, 10.50,

Damen-Lackschuhe	11 ⁷⁵
in Schür und Spange, schicke	
Formen,	
Mk.	12.75,

Arbeitsstiefel

Rindleder, Brandsohle und Kappe,	8 ⁷⁵
garantiert rein Leder,	
Mk.	10.75

Segeltuch-Spangenschuh

Ledersohle und Lederstöckape	1 ⁹⁵
an lange Vorrat reicht,	
Mk.	

Schuhhaus Heinrich Janssen

Rüstringen, Gökerstraße 64.

Das Zeitalter des Absolutismus.

Vier Volkshochschulvorträge des Herrn Prof. Dr. Prasse

am Montag, 4. 2., Mittwoch, 6. 2., Montag, 11. 2., Mittwoch, 13. 2., abends 8 Uhr, im Hörsaal der Wilhelmshäuser Gewerbeschule, 1. Ludwig XIV. und sein Frankreich, 2. Kurfürst Friedrich Wilhelm, 3. König Friedrich Wilhelm I., 4. König Friedrich II.

Hörerkarten sind den Kassenkellern der Gewerbeschule (Schulstrasse 1, Mk.) und in den Buchhandlungen von Niemeyer (Ecke Bismarck- u. Gökerstraße) zu haben. (639)

Rüstringer Vortragswesen.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Theater-Abend

des Olchrieservereins "Gritia", Rüstringen

am 1. Februar 1924, im Gesellschaftshaus

"Kramer Kray"

Stummfilm in fünf Akten von H. Wöhrl.

Anfang 8 Uhr. - Karten sind an der

Torte im Gesellschaftshaus Sonnerstag

und Freitag von 6 bis 8 Uhr zu haben.

**Donnerstag,
Freitag, Sonnabend
ganz besonders günstiges**

Sonder-Angebot
für
Herren-Schlüpfer

zu überraschend billigen Preisen.

Ein Posten Schlüpfer 21⁹⁰

Ein Posten Schlüpfer 29⁹⁰

Ein Posten Schlüpfer 35⁹⁰

Waren-Vertrieb A.-G.

Abteilung Herren-Kleidung.

Gökerstraße 70 641 Gökerstraße 70

SCHAUSPIEL- HAUS

am Freitag:

Heimat

von Sudermann

Sonntags, Sonntag

Im weißen Röhl

und die Fortsetzung

Als Ich wieder kam

Beide Teile an

einem Abend.

Preise sind besto-

rfest.

Statt besonderer Anzeige.

Am 28. Januar, abends 7 Uhr, ent-

schließt nach langem, mit Geduld ertr-

gendem Leiden, nach einem rastlos tätigen

Leben mein guter Mann, unser Kindes-

treuerzogender Vater, Großvater, Bruder,

Schwager und Onkel

Karl Wilkens

im Alter von 65 Jahren und 2 Monaten.

Die See bringt schweregriffig in Nam-

en aller Angehörigen zur Kenntnis

Wwe. Anna Wilkens, geb. Pohl

Wilhelmshaven, Varel, Norden,

Rüstringen, Berlin.

Die Beerdigung findet statt am Son-

abend des 2. Februar, anfangs 7 Uhr

vom Trauerhaus, Kieler Straße 311, an

Um 2½ Uhr Andacht dasselbst.

Nachruf!

Am 23. Januar verstarb nach langer

Krankheit unser Bäcker

August Frerichs

im 61. Lebensjahr. 18 Jahre lang war

er uns ein treuer Mitarbeiter. Wie

werden sein Andenken in Ehren halten.

Vorstand u. Ausschuss der

Konsument- und Sparvereins für

Rüstringen und Umgegend

e. G. m. b. H.

Für die Notgemeinschaft der Jadehäde.

Sonnerstag, den 21. Februar, ab 20.

und Sonntag, den 22. Februar, ab 20.

abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus:

Schlosser Franz und die Rollen

Luftspiel in vier Rollen,

mit musikalischen Einsätzen von

Rainer Knopf-Vorarl.

Notfeuerliche Zeitung: "Freie Presse".

Musikalische Leitung: Werner Schmid.

Preise: 1.50, 1.00 und 0.75 M.

Barterverkauf bei Niemeyer, Bi-

märkische Straße, u. Bühard, Marktstraße.

Der Vorstand.

Zither-Musik-Verein

Rüstringen-Wilhelmsburg.

Dirigent: Herr Semmel.

Gegen.

1915.

20

2 Spieler.

Einladung zum

Winterkonzert

am Freitag, dem 1. Februar 1924,

im Gesellschaftshaus, britisches

Quartett, Quartett, Turti und

Zollwacht, sowie Aufführung eines

Original-Schubplättli.

Beginn 7 Uhr, Anfang pünktl.

Um 8 Uhr abends, Eintritt 50 Pf.

Um zahlreichen Besuch dankt Der Vor-

stand.

Nordenhamer Wieterverein.

Am Freitag, den 1. Februar 1924

abends pünktlich 8 Uhr:

General-Verharmmlung

in der Union.

Anschließend daran: Vortrag des His-

togenius Engels, Oldenburg. - Hochzeit

festtag. Zahlreiche Gesellschaften erfreuen

613

Der Vorstand.

Turnverein Einigkeit

1899 gründ.

Gr. Turner- Maskeade

am Sonnabend, den

2. Febr., in sämtlichen

Räumen des Gesell-

schofthaus.

Doppeltes Eröffnen:

Demokratie 11 Uhr

Demokratie 12 Uhr

Die beiden Räume sind auf den

Zurnoboden, im Vereinslokal, im Gesell-

schofthaus erhältlich.

Das Komitee.

(Statt besonderer Anzeige).

Am 28. Januar, abends 7 Uhr, ent-

schließt nach langem, mit Geduld ertr-

gendem Leiden, nach einem rastlos tätigen

Leben mein guter Mann, unser Kindes-

treuerzogender Vater, Großvater, Bruder,

Schwager und Onkel

Karl Wilkens

im Alter von 65 Jahren und 2 Monaten.

Die See bringt schweregriffig in Nam-

en aller Angehörigen zur Kenntnis

Wwe. Anna Wilkens, geb. Pohl

Wilhelmshaven, Varel, Norden,

Rüstringen, Berlin.

Die Beerdigung findet statt am Son-

abend des 2. Februar, anfangs 7 Uhr

vom Trauerhaus, Kieler Straße 311, an

Um 2½ Uhr Andacht dasselbst.

Nachruf!

Am 23. Januar verstarb nach langer

Krankheit unser Bäcker

August Frerichs

im 61. Lebensjahr. 18 Jahre lang war

er uns ein treuer Mitarbeiter. Wie

werden sein Andenken in Ehren halten.

Vorstand u. Ausschuss der

Konsument- und Sparvereins für

Rüstringen und Umgegend

e. G. m. b. H.



